Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

5.8.1916 (No. 357)

Postsched: Karlsruhe 4844

Badischer Beobachter

Gernsprecher 535

Bezugspreis: In Karlsruhe burd Träger zugestellt vierteljährlich Mt. 3.20. Bon ber Geschäftsstelle ober ben Ablagen abgeholt, monatlich 75 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis burch die Bost Mt. 3.65 vierteljährlich ohne Bestellgeld. Beitellungen in Desterreich-lingarn, Lugemburg, Belgien, Holand, Schweiz bei den Postanstalten. Uedriges Austand (Weltpostverein) Mt. 10.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle.

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen" das vierseitige Unterbaltungsblatt "Blätter für den Familientisch" und "Blätter für Saus- und Landwirtschaft"

Anzeigenpreis: Die nebenspaltige fleine Zeile oder beren Raum 25 Pf, Reflamen 60 Pf. Plays, Kleines und Stellens Anzeigen 15 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Rachlaß nach Tarif. Beilagen nach besonderer Bereinbarung Anzeigens-Aufträge nehmen alle Anzeigens-Bermittlungsstellen entgegen

Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen Schluß der Auzeigen-Annahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 8 Uhr Redaktion und Geschäftsttelle: Ablerstraße 42, Karlsruhe

Motationsbrud und Berlag ber "Badenia", A.G. für Berlag und Druderei, Rarlsruhe Albert hofmann, Direftor Berantwortlicher Redatteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: Th. Mener; für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Frang Bahl Sprechstunden: von holb 12 bis 1 Uhr mittags

Berantwortlich für Anzeigen und Reflamen: 2. Sofmann in Rarisrube

Und das Ergebnis?

Wir geben hier das Urteil unseres befannten sz. Mitarbeiters über das erste öffentliche Auftreten des deutichen Nationalausschusses wieder, wobei wir uns indeh bezüglich der grundfählichen Stellungnahme zu dieser Vereinigung durchaus freie Hand bor-

Wenn zwei Deutsche einen britten unzufrieden sind, dan gründen sie einen Verein. Das ist eine gute alte deutsche Sitte, die sogar im sernsten Winkel der Erde, wo Deutsche sich zusammensinden, mit Erfolg betätigt wird. Selbst auf politischem Gebiete konnten wir ähnliches beobachten, und jetzt missen wir es auch in nationalen Dingen wahrnehmen. Einer gewissen besuftigenden Wirkung entbehrt es aber, selbst in Erinnerung des Sates, daß alles schon dagewesen ist, doch nicht, wenn unter der Parole die innere Geschlossenbeit zu fördern, eine neue Bereinigung gegründet wird, die allein aus der Annahme, daß an allerlei Bestrebungen in Zeiten völksischer Erregung etwas auszuseten ist, ihre Etistenzberechtigung herleitet, dabei aber nur die Verwirrung im Innern noch steigert und dem Auslande Anlaß zu freilich völlig falschen Schlußsolge-

rungen über unfere Lage gibt. Wenn man die Berichte über die verschiedentlichen, in vierzig deutschen Städten am 1. August abgehaltenen Versammlungen des deutschen National-Ausichuffes überblidt, dann wird man geradezu erstaunt sein über die handgreifliche Ergebnislosigkeit dieser mit großen Mitteln und mit großem perfonlichem Aufgebo te ins Bert gesetten Naitation. Eine besondere Zugfraft hatte die Beranftaltung nirgends. In gablreichen Städten, in benen die größten Gale in Benutung genommen neufte man, trothem dort bedeutende Redner gewonnen worden waren, Freikarten in Maffen ausgeben, um die Räume nur halbwegs gu füllen. Allerorten waren unter den Besuchern, wie aus dem Berlaufe festgestellt werden fann, sehr zahlreich solche erschienen, welche die Biele der neuen Bewegung abli hnten, die aber die Redner in Rube anhörten. Nur in Hamburg kam es, als der Fortschrittler Saufmann die Por litik eines Friedens auf mittlerer Linie" gu berteidigen begann, gu fturmischen Widersprüchen, und erregte Rufe: "11-Boote heraus!", "Nieder mit England!" fchallten ihm entgegen. Das alles zeigt uns, daß es vorerft völlig ausgeschloffen ift, daß es dem National-Ausschuß feinen Hoffnungen und Erwartungen entsprechend gelinge, eine Massen. bewegung für seine Biele und Abfichten berbei-

Welches find aber nun diefe Biele und Ablichten? Auch darüber herricht felbst in den eigenen Reihen des Ausschuffes und seiner Bertreter nichts weniger als eine "innere Geschlossenheit"! Gelbst die unentwegten Berteidiger des National-Ausschuffes, die sich in der demokratischen Presse bor allen Dingen finden, muffen mit fuß-faurer Miene gugefteben, daß der Inhalt und die Tendens der Ansprachen recht wesentlich boneinander abwichen, wie überhaupt die Leitung bes Ausschuffes in ihren Neußerungen "nicht immer fehr gliidlich" gewesen sei. Go sagt die Frankf. 3tg., die den Grund darin findet, der Ausschuß habe es zu vielen recht machen wollen; und er foll doch nur bestimmten Kreisen dienstbar sein! Darum haben sich ja so manche Gruppen wieder guvildgezogen, als fie faben, daß sie nicht auf ihre politische Rechnung kamen.

In der Aftion des 1. August handelte es sich aber nicht um fleine Abweichungen in ber Beurteilung bon Rebendingen, die also leicht zu beheben maren, fondern um fehr ftarte Meinungsverschiedenbeiten in ben wichtigften Fragen ber Rriegs-und Friedensgiele. Um nur weniges berauszugreifen: Baper lebnte ben Gebanten an eine Griegsentschädigung vollkommen ab. Man merfte, wie das den Buhörern auf die Rerben ging. Im felben Ginne außerte fich Raumann in Leibzig. Georg Bernhard meinte bagegen in Bochum, daß, falls Deutschland feine Kriegsentichabigung erringen fonne, es auf feine wirtschaftliche Bufunft bersichte. Paper und andere lebnten ferner die Erörterung von Rriegszielen ohne weiteres ab. Sie verwiesen lediglich auf die Rangler-Neuferungen. Sarnad bagegen iprach fich in Berlin liber diese Fragen, wenn auch febr unbestimmt, näher aus. Rugland muffe bis hinter feine natürlichen Grenzen zurückgebrängt werden, Belgien bürfe feine englische Satrapie werden. Seine Ideen gingen auf eine Berftandigungspolitik mit England und eine Amaherungspolitif mit Amerika aus. So seben ja auch die Grundlinien der Politif bes Ausschuffes aus! Der Bentrums. obgeordnete Dr. Maximilian Pfeiffer bingegen fand lebhaftofte Ruftimmung, als er in Göln, wie icon aubor in einer Berfommlung des Bürgeraus-Schusses in Frankfurt und in Reden in Mannheim,

Englische und französische Angriffe abgeschlagen. Siegreiche Karpathenkämpfe gegen die Russen.

Großes Hauptquartier, 5. August. (B.X.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegeschauplat.

Wie nachträglich befannt wird, haben fich bie geftern berichteten Rampfe nordlich ber Comme auf breiterer Front und gegen ftarte englische Krafte abgespielt; fie bauerten jum Teil tagsüber noch an. Die im Abidnitt von nördlich Ovillers bis gum Foureaug - Wäldden borbrechenden Englander find unter großen Berluften für fie an einzelnen Stellen nach hartnädigem Rahfampf gurudgewiesen. Rene Rampfe find beute bei Bogieres im Gange. Gin frangöfischer Teilvorftoß wurde nadmittags füblich von Manrepas abgeschlagen. 3m Misne-Gebiet machte ber Feind gahlreiche Batrouillenunternehmungen, die überall erfolglos blieben. Deftlich ber Daas wurden bei unferem gestrigen Gegenangriffe im Abidnitt von & leury 468 Gefangene bon bier berichiebenen Divifionen eingebracht. In ber Wegend bes Berfes Thianmont entwidelten fich bon neuem erbitterte Rampfe. 3m Comme-Gebiet wurden zwei feindliche Doppelbeder im Luftfampf abgeschoffen.

Karlsruhe usw. sagte: "Wir dürfen hoffen und es darf ausgesprochen werden an der Schwelle des dritten Kriegsjahres: dasjenige, was wir in die Sand befommen haben, wird niemand uns zu entreißen bermogen." und an einer anderen Stelle sprach er sich dahin aus, daß sicherlich im ganzen Deutschen Reiche, ungeachtet der politischen Anschauung, jeder der Weinung sei, daß "der Friede so gestaltet werden müsse, daß allen Leuten um uns herum die Buft vergeht, uns anzugreifen." Es fei der einmütige Wille des ganzen deutschen Boltes, "dak das, was das Smwert habe, auch in der Bufunft bewahrt" bleibe. Bie merkwürdig des weiteren mitunter die Rollen vertauscht waren, zeigt ferner die Beobach. tung, daß manche Redner, die durchaus nicht dem jogialiftischen Standpunkte in Rriegszielfragen beitreten würden, bennoch in ihren Ausführungen bermuten ließen, daß fie Land-Erwerbungen aus den berichiedenften Gründen ungern feben. Der Gozialdemofrat Gudefum hingegen vertrat in Mannheim die Meinung, daß dem Deutschen Reiche nicht nur Erhaltung, fondern auch "weitere Entfaltung", die alfo doch wohl nur durch Sinausschiebung der Grengen zu erreichen wäre, gewährleistet werden muffe.

Wenn aber, wie an obigen nur wenigen Beifpielen bargetan, felbft über die grundlegen. den Fragen noch jo wenig "innere Ge-ichlossenheit" im National-Ausschuß selbst borhanden ist, wie kann dann eine folche Bewegung für sich die Führerrolle bei der praftischen Durchsetzung der Parole: "Geschlossenheit nach innen" in Anspruch nehmen? Nur wenn die se Geschlossenheit lüdenlos erreicht wäre, fonnte boch erft bas zweite Ziel des National-Ausschuffes: "Entschloffenbeit nach außen", Aussicht auf eripriegliche Birfsamfeit eröffnen! Borerft ift von alledem noch recht wenig gu merfen. Die größten Biderfprüche und die größten Ungleichheiten in der Betrachtungsweise bon Einzelfragen traten gutage, und fie werden der Schaffung einer gefchloffenen inneren Front febr erheblich im Wege fteben. Wie Paper in ber übrigens höchit ftimmungsarm berlaufenen Frankfurter Bersammlung, die fich noch nicht einmal zu einem ordnungsgemäßen formellen Abichluß aufraffen fonnte, beispielsweise die Ernährungsfrage behandelle, entiprach doch wirklich nicht dem Ernfte ber Sache. Daß er gar gur Entidulbigung ber Schwierigfeiten geltend machte, daß man in der Regelung folder Dinge fein anderes Borbild beseiffen babe, als die Getreideverforgung durch Josef in Negnyten, war nicht allein bochft oberflächlich, sondern es mutete noch wie eine jum mindeften berlegende Brurteilung der doch gewiß nicht geringen Gorgen der Bevölkerung an.

Bon einem besonderen Interesse war es, wie durchweg alle Redner des National-Ausschusses unsichwer feststellen konnten, wie die eigentliche unsichwer feststellen konnten, wie die eigentliche Stimmung des Bolkes beschaffen ist. In Sene Stellen der Ansprachen, in welchen sich die Bortragenden gegen angebliche übertriebene Forderungen und Ansprüche, namentlich in der U-Bootsrage und in der Bekännpfungsmöglichkeit gegen England wandten, wurden mit stürmischem Beisall ausgenommen, weit anfangs die Zuhörer der Ansicht waren, der Redner vertrete hier seine eigene Meinung! Die letzteren mußten dann mit Wort und Geste lebhaft abs

Deftlicher Kriegsschauplat.

Front bed Generalfeldmarichalls von hindenburg. Nebergangsverfuche der Ruffen über die Düna bei Dweten wurden vereitelt.

Die Bahl ber bei Rubfa-Mirnnst eingebrachten Gefangenen ift auf 561 geftiegen.

Am Sereth nordwestlich von Zalvsze wurden mehrsache seindliche Angriffe abgewiesen. Bei Ratysze über ben Sereth vorgedrungene russische Mbteilungen mußten einem Gegenstoß wieder weichen; bei Miedzygory und Czystropady hält sich der Gegner nuch auf dem Süduser.

Front bes Feldmarichalleutnauts Erzherzog Carl.

In den erfolgreichen Karpathenkämpfen wurden bisher 325 Ruffen gefangen genommen und zwei Geichüte erbeutet.

Balkankriegsfchauplat.

Reine besonderen Greigniffe.

Oberfte Heeresleitung.

wehren, um hierauf den verdutt Aufhorchenden den Liebestrank eines "Friedens auf mittlerer Linie" fcmerzlos einzuträufeln.

Der National-Ausschuß bedeutet also im wesentlichen eine Bereicherung des deutschen Bereinswesens. Ob sie erfreulich oder nötig war, wollen wir hier nicht weiter untersuchen. Die Ergebnislosigkeit der Beranstaltungen rechtsertigt jedoch unsere Bedeuten. Neues, Leitendes, das dem Bolke zur Führung und Richtung dienen könnte, wurde nirgends geboten. Er wird sich ganz anders betätigen müssen, wenn er greisbare Ersolge erzielen will.

fich feben, an dem es fich in Stunden der Not und Sorge aufrichten fann. Es hat in zwei Kriegsjahren übermenschliche Opfer gebracht und tritt in das dritte Briegsjahr. Es hat vor allem in den Ernährungsfragen Comierigfeiten überftanden, die gu den bewunderungswertesten Leiftungen gehören, die felbst unfere Feinde in größtes Erftaunen fetten. Alle feine BiBele ftreben jest dabin, in einem möglichft balbigen und fiegreichen Frieden den Breis für die unendlichen Mühen und Opfer, die es brachte, ju ernten. Der gefunde Sinn des Bolfes hat bisher nie berfagt. Reiner wird barum verzagen! Jeber weiß, was für die Ration wie für den Einzelnen auf dem Spiele steht und eder wird fich daher felbst bewußt fein, daß uns nichts bringender nötig ift, als Einigkeit, Bertrauen und fiegessichere Buverficht.

Ueber die Kämpfe mit den Engländern

die anfangs Juli dieses Jahres stattsanden und an denen auch badische Truppen teilnahmen, gibt uns ein Feldpostbrief des Vizeseldwebels Karl Kleisbrink, an dieser Stelle wiederholt über seine Erlebnisse in Galizien berücktete, leider aber seit dem 7. Juli als berwundet und vermißt gemeldet wird) näheren

Mit Nachfolgendem möchte ich ein kleines Bild unseres Angriffs auf zwei von den Engländern besetzte Grabenstücke geben. Ich wuß vorausschieden, daß der Mut und die Unerschrockenheit unserer Leute und die deutschen Handgranaten zur Erringung eines glänzenden Sieges wesentlich beitrugen. Die Wirkung unserer Handgranaten ist dreimal größer, als die der Engländer. Die Engländer hatten auf eine Breite von etwa 200 Metern unsere 1. und 2 Linie besetzt und ichon außerordentlich beseistigt und mit Maschinengewehren gespielt gehabt. Jeder Unterstand, jede Schulterwehr, jedes Maschinenseren unseren Unterstand, jede Schulterwehr, jedes Maschinenseren und eine Maschinenseren und verschaft werden und verschaft gehabt.

schinengewehr mußten einzeln genommen werden.

Auf.. Uhr.. Minuten wurde der Sturm angesetzt.

Bon vier Seiten begannen unsere Handgranatentrupps die Engländer unliebsam zu überraschen. Unsere Artislerie legte Sperrseuer, damit die Engländer keine Berstärfungen heranziehen konnten und den anderen es unmöglich wurde, in ihren Graben zu flichten. Langsam wurde der Feind nach der Mitte gedrückt. Es war ein Berzweiflungskampffür ihn. Ich ging hinter dem einen Handgranatentrupp her und führte die Leute, die die genommenen Gräben dann besehen sollten. Auf einmal tönte von vorne her der Rus: "Handgranaten sehlen!" Ich

nahm schnell die lette Gruppe weg, eilte in den alten Graben und holte dort die schon bereitstehenden Sandgranaten. Es war höchste Zeit, daß bald Hand. granaten kamen. Der Kampf wurde wieder von neuem fortgesetzt und es ging nicht mehr lange, waren beide Gräben gefänbert. Wir machten nur wenige Gefangene, darunter einen Oberft, der fich gerade die Stellung besehen wollte. Er war ebenfalls verwundet. Wir gaben ihm zu trinken und "töteten" ihn nicht, wie er geglaubt hatte, daß wir "Barbaren" jeden Engländer umbringen würden. Seiner Berwunderung gab er Ausdruck, indem er sagte: "Bis jest hatte ich geglaubt, die Deutschen seien Barbaren, erst jest sehe ich, daß sie es nicht find!" Das haben uns übrigens noch viele Engländer zugestanden und scheu kuckten sie sich im Graben um, ob nicht da oder dort ein Dolch sie hinftreden wiirde. So hat man es die Engländer gelehrt und in Wirklichkeit haben wir mit ihnen den letten Tropfen Baffer geteilt. Und fie? Die Herren der Zivilisation? Benn auch nur die Salfte dessen, was man über sie spricht, wie sie unsere Berwundete behandeln, wahr ift, bei Gott! man hatte alle Ursache sie so zu behandeln, wie sie fürchteten

behandelt zu werden. Ich bin abgekommen von meinem Thema. Den Graben haben wir glangend genommen und auch halten können. Der Englander machte feinen Begenangriff. Rur überschüttete er uns mit einem Sagel von Geschoffen, daß man batte meinen follen, die Solle fei auf Erden. An diefem Tage hatten wir die meiften Berlufte, was auch in der Ratur der Sache lag. Aber an Toten hatten wir nicht den neunzigsten Teil beffen zu beklagen, wie die Engländer zu verzeichnen hatten. Und die Berwundungen waren meist leichter Natur, da die Erplosionskraft der englischen Sandgranaten nicht allzu groß ist. Die Sauptsache ist, daß wir einen schönen Erfola errangen ohne große Blutopfer. Die Eng-länder verteidigen sich zähe und helbenmütig; aber mit Rube und Gicherheit, wie fie eben nur dem Deutschen eigen ift, arbeiteten wir an diesem Tage. Wir waren volle drei Wochen im Feuer gewesen, haben viele Angriffe abgewehrt, felbst zwei Angriffe mit Erfolg durchgeführt. Ich sage euch — Nerven gehören dazu! Nerven! Und dazu eine physische und feelische Rraft, wie fie fonft nirgends verlangt ausbalten und haben

es getan, ohne daß es dem Feinde gelang, auch nur ein Grabenstiick zu nehmen.

Der Dank von allen Seiten, vom Korps, von der Division und vor allem von unserem Regimentstommandeur, wurde uns zu teil. Wir hatten viel gelitten, vor allem Hunger und Durst, setzeres ganz besonders. Machtsnach daheim! alle, alle! Dann ist der Sieg bestimmt unser! Damit Gott besohlen! Nr. 5065.)

——(%)——

Der Krieg zur Gee.

Sang 4. Aug. (B.T.B.) Unteroffiziere und Mannschaften des Landwehrjahrganges 1916 werden am 18. August beurlaubt.

Saag 4. Aug. Die Leitung des Bundes drijtlicher Seeleute hat bei dem Minister des Leugern um eine Audienz für die Frauen der Fischer auß Scheweningen und Katwijf nachgesucht, deren Männer in England zurückgehalten werden. Schon in einer früheren Abresse an den Minister des Augern war auf die unter den Frauen herrschenden Unruhe und auf den Mangel an Lebensmitteln an Bord der in England aufgehaltenen Fischerfahrzeuge hingewiesen worden. An Greh wurde von den Fischerfrauen ein Telegramm gesandt, in dem sie um Freilassung ihrer Männer ersuchen.

London 4. Aug. Llohds melben, daß der italienische Dampser "Eitta di Messina" versenkt worden ist, serner daß der britische Schoner "Gradwell", der japanische Dampser "Cohina Marn" und die Vark F. II. von London versenkt wurden. Der dänische Dampser "Katholm" ist wahrscheinlich gesunken.

Vom Balkan.

Die "Bestrafung" der Bulgaren.

INB. Mailand, 4. Angust. (Indirest.) Bu der Landung ruffischer Truppen in Salonifi schreibt der Corriere della Sera folgendes Kommentar: Das erste nach Saloniki bestimmte Truppenfontingent wurde befanntlich nach Frankreich geschidt, um dort die Baffenbrüderichaft der Berbundeten sichtbarlich zu beweisen. Aber das Borhandensein russischer Truppen in Saloniki war zu wichtig, als daß es unausgeführt bleiben konnte. So kam man auf den ursprünglichen Plan zurück. Die jett in Salonifi gelandeten Ruffen follen nicht nur ein deutliches Anzeichen der Einheit der Front sein, sonbern auch eine Strafe für die Bulgaren. Bulgarien, das von Rukland geschaffen wurde (und von Rukland bei dem Frieden von Bufarest schmählich vreraten wurde. D. R.) und fich gegen Rufland gewandt hat, um den Bentralmächten zu folgen, nun auch durch die Sand feiner einstigen Befreier gezüchtigt werden. Die bulgarische Armee wird wohl die richtige Antwort auf diese geplante "Buchtigung" zu erteilen wissen. (m.) --)×(--

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Deutschlands große Rraft. Berlin, 5. Anguft. Rach dem Berliner Lofalanzeiger schreibt Lower Fraser in der Daily Dentichlands große Rraft liege darin, daß es außerhalb seines Gebietes Krieg führe. Wir mussen also Boden gewinnen und können uns iiber die paar eroberten Quadratkilometer nicht be-

sonders freuen. Das ist nur ein fleiner Anfang. Die Beiligen als Flüdtlinge.

399. In mehreren Gebäuden in Strafburg, die teils städtisches, teils Kircheneigentum sind, weilen zur Zeit zahlteiche stumme Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet, nämlich die Paramente, Kirchenfahnen, Beiligenstatuen und Rostbarfeiten aus den Gottes. häusern der geräumten oder bom Feinde besetzten Gemeinden im Obereljaß. Bie der Elfässer berichtet, hat das Bistum Strafburg die Kosten nicht gescheut, die besonders der Transport all dieser wertvollen Gegenstände verursachte, um alles, was dieser Fürsorge wert war, zu bergen . Unterstützt wurde das Bistum in dieser Tätigkeit vom militärischen Oberbesehlshaber im Oberelsaß, General Gaede, der für das schwierige Werk die denkbar größten Erleichterungen gewährte. Er stellte sogar für die Ratologierung aller Wertgegenstände einer jeden Kirche Regimentsichreiber an, die einzeln aufzeichneten, was weggeführt wurde. Wie peinlich diese Registratoren, die vielleicht zum erstenmale in ihrem Leben mit folden firchlichen Statuen und Gegenständen zu tun hatten, vorgegangen find, beweisen die Listen. die genau erzählen, wie viele "Mohren aus dem Morgenlande", wie viele Schafe, Ochsen und Giel und wie viele "fleine Reger" in einer Kirche gerettet wurden, In einer Lifte der geborgenen Statuen steht ein "beiliger Priefter" und dann ein "Quis ut deus". Es handelt sich dabei um die Statue eines heiligen Michael, der feinen Kampffpruch (Ber ift wie Gott?) in feinem Schilde führt. Man lächelt über folde fleinen Migverständnisse, aber man ift im Grunde dem maderen Regimentsichreiber bantbar, der seine Sache so genau gemacht hat, daß nach dem Kriege eine jede Kirche ohne Schwierigkeiten ihre Beiligen und felbst die Altarleuchter wiederfindet. Die Sammlung in den Strafburger Bebäuden macht einen eigenartigen Eindruck. Da sind Meggewänder und Fahnen von Hartmannsweiler, Uffhold, Limbach-Bell, Gennheim, Berrweiler, Billisheim usw. Die ifreblichen Gewästder aus Wattweiler find alle im Buftande von Kriegsinvaliden; fie tragen die Spuren der eBichichung und find famt und sonders durchlöchert. Es ist wohl unnötig, zu sagen, ba fin einer Lazarettstadt wie Strafburg auch den verletten Seiligen die befte Bflege angedeihen wird.

Chronik.

Jus Baden.

Mannheim, 4. Mug. Die Firma Seinrich Lang in Mannigeim bat ben gebhen zelt bei Aftien der Mahmaidinenfabrit A .- B. Bery angefauft. Gie wird unter der Firma Lang-Wern, Mahmaidinenfabrif Aftiengesellschaft, das Zweibrücker Werf unter Beibehaltung der bewährten Leitung sehr erheblich vergrößern, um nach dem Rriege nicht nur erfolgreich gegen die ausländische Konfurrenz bestehen zu können, sondern auch die dentiche Landwirtschaft vom Bezuge ausländischer Mähmaschinen unabbängig zu nachen. — Am Dienstag abends ertrant beim Baden in einer Badeanstalt im Rhein der 18 Jahre alte Sand-Imngsgehilfe Ludwig Bahm von Menzingen, ver-

mutlich eines Herzichlages. Seine Leiche konnte bis ! jest nicht geländet werden. Ebenfalls beim Baden im ersten Safenbeden in Rheinau ertrant gestern nachmittag 1 Uhr der 17 Jahre alte Schlosser Lukas Müller von Schwebingen. DessenLeiche wurde gelardet und auf den Friedhof in Rheinau verbracht Ein 16 Jahre alter Spengler von Käfertal buidfireifte mit einem geladenen Flobertgewehr ben Refertalerwald, in der Absicht, Safen zu ichießen. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache entlud sich ein Schroticiug und murde der Spengler in den Unterfiefer getroffen, wodurch ererheblich, jedoch nicht lebensgefährlich verlett wurde.

& Pforgheim, 4. Aug. Das Geichüt, bas am Dienstag bon dem Artifleried pot in Rarls. rube bei der hiesigen Stadtverwaltung eingetroffen ist, sollte im Innern des Rathauses als eine Siegeserinnerung aufgestellt werben. Man brachte es, wie der Pforgh. Ang. berichtet, in den Lichthof des Rathausneubaues, wo man es aber noch vorgeftern abend wieder herausnehmen mußte, weil man über die Tragfähigkeit des Bodens, nämlich des Glasdaches über der Stadtkasse in Zweifel geriet. Nun hat das Geschütz vorläufig im Durchgang zwischen östlicher Karl-Friedrichstraße und Reuchlinstraße, vor dem Brunnen, Platz gefunden.

+ Ettlingen, 4. Aug. In der geftrigen Bürger ausichugitung wurde der Antrag des Gemeinderats zur Aufnahme eines Anleihens von 400 000 Mark nach ausgiebiger Debatte ein stim migangenommen. Auch die Beichaffung einer Anzahl Milchkühe zwecks Beseitigung der Milch-

fnappheit wurde gutgeheißen.

OKonstanz, 4. Aug. Das stellvertretende General-kommando des 14. Armeekorps hat der Stadt Konftang ein Beutegefch it gangewiesen; es ift eine belgische 15 cm.- Nanone, die auf dem Marktplat gur Aufstellung gekommen ift — Der städtische Laden St. Gebhardftraße? hat fich wegen feiner knappen Blatverhältnisse als nicht mehr ausreichend erwiefen. Die Stadtverwaltung hat beshalb im Saufe Wilhelmstraße 42 einen weiteren Laden eingerichtet.

X Gernsbach, 4. Aug. Ehrenbürger Kommerzienrat Cafimir Lut hat aus Anlaß feines 60. Geburtstages bem Gemeinderat gu Rriegs. fürsorgezweden die Gabe von 1000 Mark

O Buhlerial, 4. Aug. Der letten Dienstag beim Bretfchgenbrechen verungliidte Josef Frit ift feinen Verletungen er legen.

Brandbomben auf unfere Ernte!

Das stellbertr. Beneraltommando des 7. Armeeforps gibt bekonnt. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahem, wird ein frangenich englisches Fliegerforps achtidet, das, jebald die Ernte teif ift und längere Trodenheit geherricht bat, eine lesondere Art Brandbomben auf die Belber abwerfen foll, um biefe au vernichten. Es muffen fich temnod, in allen Landgem inden die Beborden und die Feuerwehr auf folge uedersaus einen, um einem einburgen Stund verfuch durch geeignete Rafnahmen entgegenzu-

Einfammeln ber Sonnenblumenftengel.

Infolge bes Krieges ist die Einfuhr geschnittener Schalbretter, die im Bauwejen als Holgichalung für Deden und Fachwertwande Berwendung finden, ftart beeinträchtigt. Alls Erfat hierfür eignen fich, wie uns milgereilt wirl lumemiengel, welche bisher nur als Brennmaterial dienten. Durch Berwendung ger Connenblumenftengel im Bauwefen wurde nach Angabe Sachverständiger eine beträchtliche Defreinnahme beim Connenblumenanban erzielt werben fonnen.

Aus anderen deutschen Staaten.

Mülhausen (Gliag), 2. Aug. Der Oberbefehl3. haber macht hier und in den Orten ber Umgebung burch Unichlag folgendes befannt: Erichoffen wurde heute der Spion David Bloch, geb. am 20. November 1895 zu Gebweiler im Obereljaß. Er war als wehrpflichtiger Deutscher in das frangösische Geer eingetre-ten, hat sich nach seiner Zuruchtellung zum Arbeitsdienst in einer frangofischen Munitionsfabrit als Spion ausbilden und burch ein frangojifches Fluggeng auf dem Rriegsichauplat abjeten laffen, um als deutscher Untertan im Nüden der deutschen Trup-pen in durgerlicher Kleidung Spionage zu treiben. Das Gericht der Etappenkommandantur Mülhausen hat ihn deshalb am 29. Juli 1916 wegen Kriegsberrats gum de berurteilt. Der Oberbesehlshaber. Dresben 3. Aug. Der Geschäftssührer der sogial-Tode verurteilt.

bemofratischen Dresbener Bolfszeitung, Ballfisch, wurde wegen Unterschlagung von 98 000 Mark Geschäftsgeldern zu 21/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Berlin 5. Aug. Laut Berliner Lotalang, fielen in ber Biegelei Bergenhorft bei Schneibemühl 18jährige Burichen und ein gleichaltriges Mab-den beim Scherzen in einen Behälter mit tochenbem Baffer. Alle drei fanden ben Tod.

herr v. Batodi auf ber Gafthaus-Rontrolle. Berlin 3. Aug. Die scharfe Berordnung über die Bleischabgabe an Gaftwirte ift, wie in der geftrigen Bersammlung des "Bereins der Gastwirte Groß-Berlins" erörfert wurde, auf die Inhaber größerer Ho tels und großer Gastwirtschaften gurudzuführen, die sich über die Berordnung betreffs der Fleischitredung hinweggesetht haben. Herr Cheling, von der Fleischverorgungstommiffion der Gaftwirte, und Berr Rubolf icher, vom geschäftsführenden Ausschuß des deutschen aftwirtsberbandes führten aus: Die Berftoge gegen die Fleischpreise-Berordnung — nur zwei Fleischgerichte zur Auswahl zu itellen — sowie der Migbrauch mit den belegten Brotchen, die eigentlich ein Fleischgericht mit schwachem Brotbelag waren, hatten ben Prafidenten des Kriegs-Ernährungsamtes, Herrn von Batodi, ver-anlagt, mit mehreren Mitgliedern seines Amtes selbst eine Kontrolle in den betressenden Gastwirtschaften vorgunehmen. Dabei habe er auch eine Brufung ber abgelieserten Fleischfartenabschnitte vorgenommen, dabei habe sich herausgestellt, daß viele halbe Teilab-schnitte als volle untergeschoben waren. Die Folge war, daß einem vornehmen und großen Ho-tel der Fleischbezug auf acht Tage ge-sperrt wurde, daß die icharse Berordnung mit Streidung der belegten Brotden erging und daß ber betreffende Magistraisdezernent von Herrn von Batodi wegen nicht jorgfältiger Prujung der Fleischkartenabschnitte eine Zurechtweisung erhielt. Das Berfahren größerer Gajtwirtschaften, sechs, acht, ja zwölf Fleischgerichte zur Auswahl zu stellen und belegte Fleischgerichte anstatt belegter Bröichen zu verabfolgen, sei für den gesamten Gastwirtestand schädlich. Die Kommission habe es an Barnungen nicht sehlen lassen; nunmehr leibe der ganze Gastwirtestand unter den Versehlungen einzelner. In der weiteren Besprechung wurde (It. Tag) das Verhalten biefer Gaftwirte getadelt und beren ftrenge Bestrafung gefordert.

Rongreß ber Rriegsbeidiabigtenfürforge Röln 1916. Die erste Tagung des Kongresses der Kriegsbeschä-bigtenfürsorge wird bestritten von der Deutschen Bereinigung für Krüppelfürjorge, die auf Grund ihrer langjährigen Tätigleit die Erfahrungen ber Friedensfruppelfürsorge behandeln wird. Die Tagung der Deut-gen Gaale des Gurgenichs unter dem Borfibe des herrn Projessor Dr. Krautwig, Köln, stattfinden. Sprechen werden: Birflicher Geheimer Obermediginalrat Brofeis for Dr. Dietrich, Berlin, über "die vaterlandische und fittliche Bedeutung der Rruppelfürforge", Professor Dr. Biefalsfi, Berlin "ber Argi in ber Kruppelfürjorge", Dr. Peter Bade, Hannover, "die joziale Bedeutung der Krüppelfürforge und ihr Einfluß auf die Masse", Prof. Dr. Michassenburg, Köln, "förperliche Mängel und Seelenkeben", Erziehungsdirektor Hans Würt, Berlin-Zeh-lendorf, "die Krüppelfürsorge im Lichte der Kultur", Nachmiktags finden Besichtigungen und interne Beranfialtungen ber Deutschen Bereinigung für Kruppelfür-

Rach Rudfprache mit dem baberischen Befehlshaber, der eine Anzahl der besten Kletterer zur Berfügung stellt, wird gleich die nächste Nacht dazu betimmit, die Italiener entweder durch einen Fenerüberfall zu bernichten oder zu umzingeln und gefangen zu nehmen.

Bum erstenmal fommen Rebm und Hocheder, die sich unter der ausgewählten bayerischen Mannschaft befinden, wieder zusammen, aber da auf dem Mariche, um jedes Geräusch zu vermeiden, Sprechen verboien ift, kommt ber Jäger auch jest nicht dazu, dem Rameraden über Belloni und feine rätselhaften Aeußerungen gu berichten. Rur daß der einstige Straßenbauausseher sich bei dem Feinde als Soldat befindet, gefangen gewesen und dem Sies wieder entfommen ift, bat der Pauli bereits

Unmittelbar bor dem Abmarich hält der Feldkaplan auf dem als Ausgangspunkt gewählten Bochbarrn noch eine Andacht, und feine Feldgrauen hören andächtig zu und beten. Aber während ihre Seele bei Gott ist, suchen die scharfen Augen schon ben Beind, und faum konnen fie den Befehl jum

Aufbruch erwarten. Bwei Majchinengewehre, ein österreichisches und ein baberisches, werden, je bon einem Bug Jäger gedeckt, mitgeführt und ihr Transport verlangsamt und erschwert das Vorwärtskommen auf dem schwierigen Terrain in imvorgesehener Weise. Doch für den Mut und die Entschloffenheit der Wackeren find Hindernisse nur da, um überwunden zu werben, und ohne von den italienischen Poften bemerft zu fein, kommen fie glücklich ans Biel.

Es ift halb 3 Uhr morgens, als man die Fenerftellung begiehen fann, 400 Meter über ben nichts ahnenden Welschen. Deutlich ficht man die 80 gelbbraunen Belte und daneben gablt bas icharfe Auge Winterfoglers noch fünfzig im Freien angekoppelte Tragtiere.

(Fortsehung folgt).

Kirchliche Nachrichten.

Serr Bifar Gugen Augenstein in Konstanz wird nach Philippsburg und herr Bifar Karl Friedrich Groß in Philippsburg nach Konstanz aus Münster berfest auf 16. August.

Die Geelforge bei ben italienifchen Gefangenen. Die Seelsorge bei den italienischen Gesangenen in Desterreich-lingarn ist dem apostolischen Protonotar Digr. Bobninger übertragen worden.

Chronif des erften Kriegsjahres.

6. Auguft 1915. Der ruffische Widerstand gwischen Lomza und Bugmiindung ift gebrochen. — Das Fort Dembe von Nomo-Georgiewst ift genommen,

Lotales. Starleruhe, 5. August 1916.

Da infolge einer Störung ber Gasleitung bente nachmittag bie Cegmaschinen einige Beit außer Betrieb waren, mußten einige Artifel untorrigiert aufgenommen und anderes Material für die nächste Rummer gurude

:1= Sommertheater. Am Sonntag abend um 7 Uhr findet die Erstaufführung der Operette "Auf Besehl ber Raiferin" jtatt. Gintrittefarten für alle Blage find noch erhättlich. Montag jum letten Male "Der fibele Bauer". Bielfachen Bunichen entsprechend beginnt diese Borftellung um 8% Uhr.

Bum Obstmangel auf bem Rarleruher Martt. Gegen= über den Rlagen über den Mangel an Seidelbeeren und sonstigem einheimischem Obst auf dem Martt in Karls. ruhe teilt die Rarleruher Zeitung mit, daß bie Badijche Obitverjorgung dem Kommunalberband Karlsrube beis ipielsweije jeit 27. Juli 1916 geliejert hat: Heidelbeesen 6922 Kigr., Johannisbeeren 3032 Kigr., Stackelbeesen 174 Kilogr., Pflaumen 1979 Kigr., Zweijchgen 27 337 Kigr., Mirabellen 73 Kigr., Neineflauden 2406 Kigr., Pjirfiche 320 Kigr., Tajelbirnen 25 693 Kigr., Tajelāpjel 14 338 Kigr.

:=: Auf ber ftabtifchen Straffenbahn wurden im Do-nat Juni im gangen 2 407 133 (1915: 1 999 683, 1914: 2 003 660) Berjonen beforbert, wofür 192 289 Mf. (Juni 1915: 162 165 MI., 1914: 179 352 MI.) eingenommen wurden. Abgesahren wurden 432 137 (Juni 1915: 434 396, 1914; 521 805) Wagenfilometer. Auf je 100 Bagenfilometer fommen fomit 557 beforberte Berfonen (im Juni 1915: 460, 1914: 384, 1913: 464) und 45 M. Einnahmen (im Juni 1915: 37 Mt., 1914: 34 Mt., 1913: 41 Mi.) Auf der Rarlsruher Lofalbahn wurben im Monat Juni 183 870 (Juni 1915: 169 427) Berbefördert. Gingenommen wurden 23 330 Mf. (21 546 Det.)

:: Rinbergarten. Da bie Bahl ber Boglinge bes Kindergartens bom Fröbel-Seminar des Badijchen Frauenbereins in der furzen Zeit seines Bestehens dereits so gestiegen ist, daß im Gerbst vorigen Inhres die Räume erweitert werden mußten und er seither in zwei getrennten Abteilungen geführt wird, so hatte sich der Badische Frauenberein bor einiger Zeit entschloffen, noch einen zweiten Rinbergarten gu grunben.a Diefer ift nun Mitte Mai in den febr für diefen Bwed geeigneten, ichonen großen Barterreraumen des Saufes Kriegestrage 109 eröffnet worden und berfügt auch über einen Spielund Sandplat im Freien. Gewiß werben es die Eftern borichulpflichtiger Kinger mit Freude begrüßen, daß nun auch in diesem Stadtteil Gelegenheit gegeben ist, ben Rindern ben Berfehr mit gleichaltrigen Spielfame. raben zu verschaffen, ben einzelne Rinder oft febr hart entbehren und der doch der Wejensart des Rindes jo gang und gar entspricht - ohne fie ben Geighren und auf Strafen und Blaben häufig mit sich bringt, ausfeben zu muffen. Diefer Umstand allein ichon ftempelt den Kindergarten zu einer außerft wertvollen Ginrichtung für die Familien, in benen bie Mutter febr befchaftigt ober anderweit verhindert ift, ben Rinbern genügend Zeit zu widmen, während freilich der Sauptwert desselben in der durch die Fröbeliche Kädagotil geschaffenen Anregung und Beschäftigung des kindlichen Geistes liegt, nach der alle normal veranlagten Kinder Deutliche Beweise dafür, baf mancherlei bedenkliche und läftige Unarten ber Rinber lediglich in der ungenugenden Beichäftigung ber gum Bachstum drängenden Kräfte ihren Grund haben, erlebt man im Kindergarten fast täglich. Gerade solche Kinder, die von daheim als besonders ungebärdig und schwer gu leiten geschilgert wurden, machen bort oft nicht bie geringsten Schwierigkeiten — wie ja überhaupt ernsteres Strafen fast niemals stattzufinden braucht ja, es ist meist eine gang besondere Freude, mit ihnen umzugehen, da fie, die gewöhnlich geistig fehr rege find, an allem Gebotenen ben lebhafteften Anteil gu nehmen pflegen und aus ahrem tiefen Befriedigtfein heraus bon gangem Sergen froblich bei Spiel und Arbeit find. Gludlicherweise bricht fich die Erfenntnis, daß die Zeit vor dem Schulalter eine jo überaus wichtige jur die naturgemäße Entjaltung der im Kinde schlummernden Anlagen ift, immer mehr Bahn, und fie wird hoffentlich bem Kindergarten, dem man bisher häufig — weil er mitunter so gar nicht in echt Fröbelschem Geiste gesührt wurde - mit Gerinaichanung und Migtrauen begegnete, bald afferorien Freunde erwerben.

‡ Sternschnuppenschwarm. In ben Tagen vom 9.
3 12. August wird ein Sternschnuppenschwarm ber Perfeiden gu feben i ein. Der Ausgangspuntt liegt im Sternbild bes Perfeus, und givar gegen 10 Uhr abends etwa 18 Grad über bem Horizont. Am friihen Morgen geht der Puntt durch das Zenit. Obwohl die ternidnuppen beeinträchtigen wird, tonnnen bie aufällngeren unter ben Meteoren boch nicht leicht überseben

--(O)-Gummifauger für Gauglinge.

Berlin 4. Aug. Rach einer gestern bom Bunbesratebeschloffenen Berordnung muffen die aus bem Ausland eingeführten Gummisauger für Gänglinge an Sandelsgesellicaft beutider Apothefer in Berlin (Hageda) geliefert werden. Das Nähere wird dusjuhrungsbejtimmungen bes Reichstang-lers festgesett, die gleichzeitig veröffentlicht werden. Die Berordnung fteht im Zusammenhang mit verwaltungs-mäßigen Magnahmen zur Sicherftellung bes Bebaris und zur zwedentsprechenden und möglichft wohlfeilen Berforgung der Gänglinge mit Gummifaugern, die feit einiger Beit an manden Orten Inapp geworben find. Fortan werden fie in ben Apothelen erhältlich fein. Durch Bermittlung der Gummi-Robitoff-Abteilung bes Ariegsministeriums und der Hageba werden die jerner-bin im Inland zur Herstellung gelangenden und die aus bem Musland eingehenden Gummijanger ben Apothefen gur Achgabe geliefert werben. Dort find fie gum Breife zur Abgabe geliefert werben. Dott find fie gum preise von 35 Pfg. für das Einzelftud Inlandware fäuflich. Ausländische Gummisauger werben vonanssichtlich zum gleichen Preise erhältlich sein. Die Sauger dursen regelmäßig nur gegen Borzeigung des Geburtsicheines und nur für solche Rinder, die nicht über ein Jahr alt find, abgegeben werben, und zwar aus Sparjamfeiis-rudfichten für ein Kind das erite Mal nicht mehr als gwei Sauger, fernerhin aber nur gegen Rudgabe ber rüber bezogenen, bamit baraus neue gefertigt werden Sauglingsheime, Entbindungsanftalten und abnliche Betriebe fonnen ihren Bedarf an Saugern auch burch unmittelbaren Bezug von ber hageba berten. Die

Der Feldkaplan.

Roman aus der Beit des Weltfrieges. Bon Frang Bidmann. (Raddrud verboten.)

(Fortfebung.)

"Nein, Hochwürden, lieber wär' ich gar nimmer

aufgewacht. "Ihr tut Unrecht, Rehm, jo verbittert zu fein, nachdem unfer. Herrgott Euch doch fo wunderbar gerettet bot.

Der Jäger schweigt ein wenig beschämt und stopst an seiner Pseife. Recht hat der geistliche Herr ja. An einem Jaden ift fein Leben gehangen, drei Tage zuvor, als er den Spion durch die Lauenschlucht eskortiert hat. Für immer wär's aus gewejen, ware die Schrapnellingel vom Monte Mar-

theo nicht nahe vor seinem Herzen angelenkt norden. Rad Stunden erit Sat ihn, immer noch benenftlet. die bon der Aufräumung des Beges gurudgefehrte Mannichaft am Boden liegend gefunden. Geirs Gereht, wie der Gefangene, find veridwunden, und mar glaubt ichon, daß es dem Welichen

gelungen, seinen Bächter zu überwältigen und zu entspringen. Als aber der die Truppe begleitende Sanitätsmann den Ohnmächtigen noch atmen fieht und feinen Baffenrod öffnet, löft fich das Rätfel. Ein silbernes Berg, das Nehm auf der Bruft getragen, hat die Rugel mitten auf ihrem Todeswege aufgehalten. Bu einem unförmigen Klumpen verborgen, hängt es an der zerriffenen Seidenschnur und platt gedrüdt fällt das abgepralite Geschoß aus den Rleidern.

Der heftige Schlag, der seine Brust getroffen, hat nur eine Prellung hervorgerufen und Rehm betäubt. Der Wein, den der Sanitäter ihm einflößt, bringt ihn raid wieder ju fich, und feine ftille Soffnung, aum Lazorett und in Gundls Pflege gebracht du werden, geht nicht einmal in Erfüllung.

Rach kurzer Zeit schon hat er sich von der leichten Berlehung jo weit erholt, daß er zum Bachtpoften auf dem Hochbarrn gurudfehren und wieder Dienft

Zwei Tage später erst hat der Feldkaplan von dem Borfall erfahren, und da er den Ramen Belloni bort, die erfte freie Stunde benütt, gur Blodbutte heraufzusteigen. Auf der ichmalen Bank davor hat ber eben dienstfreie Sager dem Priefter ehrerbietig Plat gemacht und zu erzählen begonnen.

Reinem anderen hat er noch Mitteilung von den mit Belloni gewechselten Worten und beffen felt-

samen Andentungen gemacht. Wer könnte auch Interesse daran haben, da ja außer Gunds, ihrem Bruder, und Hocheder niemand aus der Rauhenauer Gegend da ist und das dort Borgefallene kennt.

"Ich jeh's ein, Sochwirdigen," jagt er nach einer Baufe, "Gott und die Beiligen find mit mir gewesen, und das Andenien von der Gundl ist mir jekt doppelt tener. Aber darüber, daß mir der ichwarze Hallunke entwischt ist, kontine ich nicht

Pentenrieder erhebt sich. "Gott ift barmbergig, Rehm, das hat er durch Eure Rettung bewiesen. Der Mensch aber soll dankbar, nicht unbescheiden fein, und darum mäßt Ihr Euch in die Entfäuschung finden. Wer jagt Euch denn, daß der Italiener die Wahrheit gesprochen, daß er wirklich etwas weiß. Ihr selber habt ja schon vermutet, daß er alles nur erfunden, um Euch in Versuchung zu führen und frei au werden."

"Ich denk's ja manchmal auch und kann's doch wieder nicht glauben, Hochwirden," erwidert der

"Bas follte die Rugel bedeuten, die er mir —" Gin garm, der unter der bei der Butte lagernden Mannschaft entsteht, unterbricht ihn und lenkt auch die Aufmerkjamkeit Bentenrieders ab.

"Der Winterfogler Gepp ift gurudgefehrt," rufen bie Goldaten einander gu. Reugierig drängen fie fich um ben befannten Bergführer, der fein unübertreffliches Drientierungstalent und feine erprobte Aletterfunft in den Dienft des Baterlandes geriellt hat, und eben, mit Bidel, Rudfad und Steigeifen ausgerüftet, bon zwei öfterreichischen Standichuten begleitet, vom Reutherbach heraufsteigt. "Burra, Sepp! Soft Beiche eripaht? Da gibt's auch für uns wieder Arbeit!"

Die Banern, denen das untätige Barten ichon gu

lange gewährt, haben sich nicht getäuscht. Rachts in die Rote Gabel, dem schwierigsten Relszaden des Wildreutherhorns geflettert, hat der Winterkogler Sepp am Fuß der Wände das von dem Angriff auf den Hochbarrn übrig gebliebene italienische Halbbataillon entdedt, das neben dem kleinen Krottensee ein Lager bezogen hat.

An Stelle des Tages zuvor im Dorfe durch einen Granatschuß getöteten bedäcktigen Majors führt bei den Desterreichern vorläufig Hauptmann Beinberger den Oberbefehl, ein feuriger, unternehmungsluftiger Offizier, der fogleich Feuer und Flamme ift für den bon dem Bergführer erdachten Plan.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

in einzelnen Berkaufstätten eima noch borhandenen Gummijanger fonnen bajelbit bis gur Erichöpjung bes Borrats weiter abgegeben werben. Der Berfauf von Saugern aus Erjatitoffen für Gummi ist nach wie vor

damit alle Säuglinge, die eines Gummisaugers wirklich bedürfen, mit diesem tatjächlich verjeben werben tonnen und bamit feine Bergendung mit biefen Gummisachen getrieben wird, ist es bringend zu wünschen, daß die Gummifauger nur für Rinder, die fie unbedingt brauchen und auch nur jo lange, als sie darauf angewie fen find, verwendet werden und daß bie Gebrauchsan-weisungen, die in den Apothefen bei Abgabe ber Sauger mit verabfolgt werden, genaue Bejolgung finden.

Abfat von Tranbenweintreftern und Tranbenferne.

Berlin 4. Aug. Rach einer Berordnung des Bundesrats vom 3. August 1916 dürsen alle im Inlande bei der Beinfelterung gewonnenen und alle aus bem Muslande einschlieglich ber bejehten Gebiete eingeführten Trauben Beintrefter und Tranbenterne mir an ben Briegsausichuß für Erfabjutter G. m. b. S. in Berlin ober an die von ihm bezeichnete Stelle abgeset werden. Die Abnahme der vom Kriegsausidniß gur lleberlaffung angeforderten Borrate vollgieht sich in der bei Absatbeschränfungen üblichen Beise; ersolgt die Ueberlassung nicht freiwissig, so fann Ent-eignung eintreten. Das Verlangen der Ueberlassung fann durch öffentliche Bekanntmachung gestellt werden. Bon der Ueberlassungspilicht besteit sind Weintrester, die gur Berfütterung im eigenen Birtichaftsbetriebe bes gers, bei Genoffenichaften ober Gefellichaften im Birtichaftsbetrieb ihrer Mitglieder erforberlich find. Rulaifig ift ferner im Rahmen ber bom Reichsfangler au giebenden Grengen die Berarbeitung gu Saustrunt oder zu Branntwein für den eigenen Birtichaftsbedarf. Für die Uebernahme sind lohnende Höchstpreise festgeett. Den an der Abgabe der Trester und Traubenkerne beteiligten Kommunalverbänden ist ein Vorzugsrecht auf Rudlieferung ber gewonnenen Auttermittel (Ruchen und Delmehle) bis gur Sohe von 15 b. S. bes abgelieferten Rohmaterials jugestanden.

Die Treiter und Traubenferne sollen nach erprob-tem technischem Bersahren zu Oel und Futtermitteln verarbeitet werden. Aus ihrer planmäßigen Ersassung und Bewirtichaftung find beträchtliche Buichuffe für die Bett- und Futterversorgung zu erwarten.

Politische Nachrichten.

Sang, 5. Aug. (M. I.B.) Oberftleutnant M il I ler - Martin wurde gum Militärattache in Berlin ernannt. Gleichzeitig wurde auch ein Militärattache

für PParis ernannt. Bufareft, 4. August. (B. T.B.) Bu den Greng. awischenfällen auf der Donau wird halbamtlich verlautbart, daß ber rumanische Dinifter des Meugern die notwendigen Schritte unternahm, um die Aufmerksamfeit ber bulgari. chen Regierung darauf zu lenken, daß sich Bwifchenfalle gu oft wiederholen und daß fie den guten Begiebungen der beiden Länder zu einander nicht entsprechen.

Der neue ruffifche Aderbauminifter.

Agentur. Das Mitglied des Reichsrats Graf Bobrinffi ift zum Aderbauminifter ernannt worden.

England und Italien.

Bern, 4. August. (B.T.B.) Der Londoner Korreipondent des Corriere della Gera meldet, Runciman, deffen Gesundheit wieder hergestellt fei, habe nunmehr die Absicht, sich denknächst nach Rom zu begeben, um wirtichaftliche Abmachungen zwischen England und Italien zu treffen. Er wolle auch u. a. die Bildung einer englisch-italienischen Sandelsgefellschaft in die Wege leiten, die von der englischen Regierung unterftütt werden würde.

Verschiedene Nachrichten.

Frankfurt a. M., 3. Aug. Am 30. Juli brach in ber Dhnamitjabrit Burgendorf infolge entgündung & eu er aus, das dort lagernde Borrate gur Entzündung brachte und einen Teil ber Fabrigevunde gerfiorte. Menschenleben sind glüdlicherweise nicht zu Schaben gesommen. Auch fann der Betrieb teilweise sofort in vollem Umfange in abjehbarer Beit wieder aufgenommen werben.

Berlin 5. Aug. Bie bem Berl, Lofalanz. aus Min-den mitgeteilt wird, beträgt bas Gejamtergeb-nis bes Münchener Opjertages über 400 000 Davon entjallen 70 000 Mart auf bie Saussammlung. Die es Ergebnis übertrifft das vorjährige um das Doppelie – Tich ein Zeichen unserer Kraft! Berlih 5. Aug. Rach einer Meidung des Berliner

Lofalanzeigers aus Stolpmünde hat fich in Weitenagen ein ich weres Badeunglud ereignet. Durch de Sturzwelle wurden der Baitor Ropfe, beffen Bahriger Sohn und ein Rinderfraulein fort-Alle drei ertranfen

Berlifen. Alle drei ertranken.
Berlin 5. Aug. Laut Berl. Lokalanz. erschoß in Ferlohn im Geschäftszimmer des Justigrats Schupper der der den ihm verfeindeten Meltstonsulenten Meltage, der dunch den Aachener Alexianerprozeh in der Mitte der Oder Jahre dekannt wurde. Der Täter wurde verhaftet.
Bromberg 2. Aug. (B.K.B.) Auf Antrag der amtlichen Handelsstelle der deutschen Handelsstammern Bromberg ift die Verordnung des Generalgouderneurs den Warschaft au vom 13. Mai 1918 dahin geändert worden des die Krift aur Benachrichtigung der Bechiel-

ben, bag bie Frijt gur Benachrichtigung ber Bechiel. dulbner bis jum 31. August 1916 verlängert wor-ben ist, ferner die Frist zur Benachrichtigung von Bechjelichuldnern, sofern die Wechsel nach dem 1. Juli 1916 fällig werden, auf zwei Monate nach Fälligfeit (bisher ein Monat nach Falligfeit) verlängert wird. Die amt-liche Sandelssielle übernimmt die aus der Verordnung für die Bechielinhaber sich ergebenden Verpflichtungen, owie das Infaffo der Wechielforderung. Nähere Aus-

funft erteilt die Sauptverwaltungsstelle Bromberg. ber Ober bei Tichicherzig, in dem sogenannten Oberfnie ein mit funf Berjonen bejehtes Gegelboot. Samt-

liche Injaffen find ertrunten. Große Unterichlagungen bei Munitionslieferungen. Bern 4. Aug. (B.T.B.) Belit Journal zufolge wurben im Begirt Borbeaur große Unterschlagun-gen bei Munitionslieferungen entbedt und

Die Munitionsexplofion in New-Jerfen. Berlin, 5. August. Mus Genf wird bent Berfiner Lokalanzeiger berichtet: Rach einer Melbung

Berien Couren einer Terroriftengefell. ich aft, der die Urheberschaft der Explosion der vergangenen Boche guguichreiben ift. Die Ermittelungen ergaben die Vernichtung von 40 000 Tonnen Buder, 3 Waggons Dynamit, 40 Booten voll anderer Explosivstoffe, mehrerer Dutend Waggons nit Genugmitteln, 13 Geschäftsläden und 6 Quaian-

Geftranbet.

Berlin 5. Aug. Der Berliner Lotalang, melbet, bag bei bem vorgeitrigen Nordwejtsturm ber Roftoder Dampfer "Stadt Stralfund" bei Artona "gestran-bet und viele andere Dampfer beschäbigt

Großes Branbunglud.

Berfin 5. Aug. Der Berl. Lofalanz, melbet: Bei bem Besitzer Krjewsfi in Trzepowo bei Plost ent-stand nachts im Wohnhaus Feuer. Da die Tir von außen berrammelt war, verbrannten die Mut-ter und die Frau des Besihers, sowie fünf Nin-der und zwei Mägde. Der Besiher und die Knechte, die in der Scheune schliesen wurden gerettet.

Gerichtssaal.

Stuttgart 30. Juli. In ber Straffache gegen ben Sozialbem fraten Erifpien und acht Genoffen wegen Aufruhrs und anderer Bergehen wurde von ber Ferienstrassammer I des Kgl. Landgerichts Stuttgart 1. Medasteur Artur Crispien unter Freisprechung von einem Berbrechen des Aufruhrs und Bergehen gegen das Belagerungszustandsgeset, begangen durch Teilnahme an einer Berjammlung Minderjähriger, wegen eines Bergehens des Auflaufs zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat und wegen eines Bergehens gegen das Belage-rungszustandsgeset, begangen durch Beranstaltung einer nicht angemeldeten Bersammlung, zu der Gefängnisstrafe pon 21/2 Monaten, aufammengezogen zu einer Gefamtstrafe von 3 Monaten unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt und der gegen ihn erlassene Saftbefehl aufgehoben; 2. Schriftsteller Edwin Sornte unter Freisprechung bon einem Berbrechen bes Aufruhrs und einem Bergeben gegen bas Belagerungsgeseis, begangen burch Teilnahme an einer Berfammlung Minderjähriger, wegen eines Bergehens bes Auflaufs zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat, verbüßt durch die Untersuchungshaft, verurteilt und sofort auf freien Fuß gesetht; 8. beffen aus der Untersuchungshaft entlaffenen Chefrau Delene Hörnle unter Freisprechung von einem Ver-brechen des Aufruhrs und einem Vergehen gegen das Belagerungsgeset, begangen durch Teilnahme an einer Versammlung Minderjähriger, wegen eines Vergehens des Auslaufs zu einer Gesängnisstrose von 3 Wochen, berbugt burch die erlittene Untersuchungshaft, berurteilt; 4. ebenso Schlosser Albert Zwider, ber gleichfalls sofort auf freien Jug geseht wurde, 5. bis 8. Frau Zichocher. Bertzeugmacher Saupt, Frau Amalie Bermann und Aräulein Berta Thalheimer wurden weder eines Berbrechens des Aufruhrs, noch eines Vergehens gegen das Belagerungszustandsgeset, noch eines Bergebens bes Auflaufs für schuldig befunden. 9. Auch ber gleichfalls von einem Bergeben bes Belagerungszustandsgejetes freigesprochene Schneidermeifter Epple wurde ebenjo wie die unter 8. Genannten sofort aus der Untersuchungshaft entlassen. Die Kojten bes Berfahrens wurden bei ben Freigesprochenen ber Staatskasse gur Last gelegt, bei ben Berurfeilten biefen gugeschieden.

Lette Nachrichten

Wien, 5. Ang. (2B.T.B. Richt amtlich.) Gine in ber Wiener Beitung veröffentlichte vom Minifter bes erlaffene Beröffentlichung regelt ben Bertehr mit Rartoffeln ber heurigen Ernte.

Der Kaiser.

Wien, 5. August. (2B. T. B.) Aus bem Rriegs-preffequartier wird gemelbet: Raifer Wilhelm hat bem Feldmaricall Grabergog Friedrich im Standort des f. und f. Armeeoberfommandos einen Befuch ab=

gestattet. Berlin, 5. Mugnft. B. T.B. (Amtlich.) Der Raifer nahm bente auf der Durchreife von ber Dft = gur 2Beftfront furgen Aufenthalt in Berlin. Ceine Majefiat fprach beim Bleichefangler vor und nahm beffen Bortrag entgenen, fowie baran anschliegend Bortrage ber Staate= fefretare Belfferich und Grafen von Roebern und bes Braffbenten bes Rriegsernahrungsamtes von Batodi.

Der König von England zum Jahrestage ber englischen Kriegserklärung.

London, 5. Mug. (BEB. Richt amtlich.) Menter Der Stonig hat an die Couverane und Oberbanpier der alliierten Staaten folgendes Telegramm gerichtet: Un diefem Tage, bem zweiten Jahrestage bes Beginnes bes großen Rampfes, in ben mein Land und feine tapferen Afflierten verwidelt worden find, brangt es mid, Inen meine unentwegte Entichloffen beit gu übermitteln, ben Rrieg fortzuführen, bis unfere vereinigten Unftrengungen die Biele erreicht baben, für die wir gemeinfam zu ben Waffen gegriffen baben. 3ch bin übergengt, daß Gie mit mir in bem Gutichluß übereinftimmen, daß die Opfer, die unfere tapferen Truppen großbergig gebracht haven, nicht umfonft gebracht worden fein follen und daß die Freiheiten, für die fie fampfen, im vollen Umfange garantiert und fichergeftellt merden

Entruftung in Amerika gegen die fcmarzen Liften Englands.

Newnork, 4. August. (W.T.B.) Funkspruch des Bertreters des B.T.B. Täglich wird von wachsender Entrüftung über das britische Berfahren, ameritanische Firmen auf die schwarze Liste zu jegen berichtet. Ein Sturm des Protestes geht durch das ganze Land. Die Frage der schwarzen Listen beschäftigt alle Leitartifel. Sogar solche Blätter wie die Newpork Times sprechen von britiider Tollheit. Das Regierungsorgan World befpricht farfaftisch die britische Behauptung, die Aufstellung der ichwarzen Lifte sei lediglich eine Sache ber heimischen Gesetzgebung, und fragt: Wie nun, wenn Amerika aus innerpolitischen Gründen Getreide, Borrate und Munition zurückhalten, und von dem Raufe von Bonds de ralliierten abraten und einen Boll von 25 vom Sundert auf eglische Ginfubrwaren legen würde? — Ein anderer Leitartifel der World fagt: Englands internationaler Bonfott wird Des Newyork Herald verfolgt die Behörde in New- ebenso wahrscheinlich diktiert von der Gier eng- meinden und sonstigen öffentlich rechtlichen Körperschaften

lischer Häuser, die im Wettbewerb mit amerikanijden Firmen stehen, als bon übertriebenen patriotischen Motiven. Die schwarze Liste ist vielleicht nur ein Borläufer eines groß en Erprej. fungsshstems. World greift das System der schwarzen Lifte fortgesett in Leitartifeln mit ftarten Worten an. Die britische Rechtfertigung der schwarzen Listen hat in der amerikanischen Presse im allgemeinen auch keinen Beifall gefunden.

Meldungen aus Washington berichten von der Entrüftung der Rabinettsmitglieder. Bräfident Bilfon hat geäußert, daß die Frage der schwarzen Liste ihm große Sorge mache; das britische Vorgehen sei ihm auf die Nerven gegangen. Regierungsbeamter hat gesagt: England wird erfennen, daß Amerika die ichwarze Lifte als die ichwerfte ihm bon England zugefügte Beleidigung anfieht. Die führenden Mitglieter des Rongreffes merden mit Forderungen nach Bergeltungsmaßnahmen befturmt. Gine Melbung ber World aus Bafbington befagt: Es besteht nicht ber geringfte Zweifel unter ben führenben Rreifen bes Rongreffes, bag, wenn Brafident Wilfon ein Bejet verlangt, bas ibn ermachtigt, Dinge mit Beichlag gu legen, bie bon ben Alliierten bringend gebraucht werden, ober eine andere Urt von Bergeltung auszumben, um die amerikanischen Rechte zu wahren, ein foldes Gefet fo gnt wie einmutig angenommen werden wurde.

Eine Meldung besagt, England verlete das von Bryan abgeschlossene Friedensabkommen mit Eng-land, indem es amerikanische Firmen für Feinde erflare. In amtlichen Kreisen wird mitgeteilt, daß der Bryansche Vertrag Amerika nicht daran hindern fann, Bergeltungsmagregeln zu ergreifen. — Große Lebensmittelaufträge von den judamerifanischen Ländern sind durch das britische Borgeben vereitelt worden. Die auf der schwarzen Liste stehenden Raufleute beschuldigen britische Spione, daß fie hier Geheimnisse des amerikanischen Sandels auskund. schaften, Telephongespräche belauschen und ameri-

fanische Post öffnen. Die hiesigen Firmen, die auf die schwarze Lifte gesett worden find, haben unter dem Ramen: Ge. ellichaft zur Berhinderung der britiichen Borherrichaft über den amert. fanischen Sandel eine Organisation gebildet, deren Vorsitzender Leopold Zimmermann von der Firma Zimmermann und Forshan ist. Die Gesellschaft hat Resolutionen angenommen, in benen verlangt wird, daß die Bereinigten Staaten britischen Schiffen ihre Safen verschließen, bis Eng. land die schwarze Lifte außer Kraft fest. Die Resolutionen stellen fest, daß England durch die schwarze Line die Amerikaner zu zwingen beabsichtigt, bei ber Berfiorung des Sandels feiner Feinde behilflich gu fein, ohne Mudficht auf die Folgen für ben ameris fanischen Sandel. Die Resolutionen weisen auch barauf hin, daß die Renntnis der Tatfache, auf die fich die fcwarze Lifte gründet, burch bie unrechtmäßine Befclagnahme und Durchfuchen amerikanischer Posten ge= wonnen worden find.

Das Staatsbepartement hat mitgeteilt, bag es gefabelt hat. Es wird berichtet, daß die Rote nicht auf Einzelheiten eingeht, fouvern lediglich auf Die in Frage

fommenden Grundfage. Staatsfeftetar Boit bat geangert, die Rote verlange ein Lorgeben feitens Englands. Journal of Commerce berichtet aus Bafbinaton, es fei angedeutet worden, daß wenn die diplomatischen Bemithungen feine Abhilfe nnern im Ginvernehmen mit den beteiligten Stellen | brachte, irgend eine Form von Bergeltung burch bie Bereinigten Stanten in Grwägung gezogen werbe.

Bur Sinrichtung Cafements.

Bern, 5. Aug. (B.I.B. Nicht amtlich.) Bur Sinrichtung Cafements ichreibt die fozialiftifche Berner Tagwacht: Das freie England erweift fich mit diesem infamen Juftigmord feinem gorifden Allierten burchaus ebenbirtig. Der ruffifche Despotismus und ber englische Liberalismus haben fich bald nicht mehr bas geringite vorzuwerfen.

Türkischer Kriegsbericht.

Konftantinopel, 5. Ang. B.E.B. (Richt amtlich.) Amt-licher Bericht bom 5. Ang. (22. Juli 1332 fürliche Zeit-rechnung). An ber Friffront und in Perfien an ber ruffifchen Front fein Greignis. Rantafusfront. Auf bem rechten Fingel ariffen unfere borgeschobenen Abteilungen ben Feind an, der fich auf eine beschigte Linie auf ben be-herrichenben Sohen fublich von Bitlis gurfidgezogen hatte und bejegten bie Graben der erften Linie bes Geindes. Muffifche Truppen, die fublich von Muich lagerten, wurden ebenfalls aus ihren Stellungen vertrieben und nach Rorben surudgebrangt. 3m Laufe biejes Rampies machten wir gwei Diffigiere, barunter einen Rompagnieführer und 40 Gol-Daten gu Gefangenen. 3m Abidnitt bon Chucli nur Schars mutel. Im Bentrum wurden Teilangriffe bes Feindes gegen unfere Stellungen westlich von Ergingjahn und Gumus ichtaneb burd unfer Fener aufgehalten.

Im Rorben im Ruftenabichnitt bes linken Mingels feine Tätigleit. Egyptifche Front. Bon ben Bemaffern bon Muhamedie ans baben zwei feindliche Kriegsichiffe von neuem ohne Erfolg bie Dattelhaine von Opratina öftlich von Ratia beichoffen. Gin feindliches Rluggeng, bas über Bir Raffana ungefähr 27 Kilometer füboftlich von 3bne ericien, wurde burd unfer Feuer vertrieben. Drei feinbliche Flieger, Die ohne Erfolg Bomben auf unfere Truppen bei Ratia abmarien, murben burch einen Angriff unferer Fluggenge, bie gum Rampfe mit ihnen aufgestiegen waren und burch bas Rener unferer Abwehrtanonen vertrieben. Steinerlei Beranderung an ben anderen Grouten.

London, 5. Mug. (D. T.B.) Die Abmiralität teilt mit: Gin Geschwader bon Marinefluggengen bat zwei Tonnen Bomben auf ben Flugplat bei St. Denis=Beftrem und Munitionslager bei Meirebete geworfen und beträchtlichen Schaden angerichtet. Gin Fluggeug wird vermißt.

Allgemeine Bestandsaufnahme am 1. Geptember 1916.

Berlin, 5. 2lng. Auf Antrag bes Prafibenten bes Rriegsernährungsamtes bat ber Stellvertreter bes Reichstanglers eine Berordnung über eine allgemeine BeftandBaufnahme erlaffen. 218 Termin ift ber 1. September fesigesett worben. Die Aufnahme foll fich einerseits auf famtliche pri=

vaten Saushaltungen erftreden, andererfeits auch bie Bestande ermitteln, Die fich im Gewahrfam ber Bebefinden, ferner bie Beftanbe ber Unftalten aller Urt, bie Bewerbe= und Sandelsbetriebe aller Art.

In ben Privathaushaltungen mit weniger als 30 gu verpflegenden Saushaltungsmitgliedern beichräntt fich bie Bflicht gur Unmelbung ber vorhandenen Borrate nur auf vier Warengruppen, nämlich

1. Fleischbauerwaren (Schinfen, Sped, Birfte, Rauchfleisch, Botelfleisch und andere Bleischdauer-

waren), 2. Fleischkonferven, reine Fleischkonferven in

Buchjen, Dojen, Glafern ufw., Fleifdtonferven mit Gemile und anderen Waren gemischt in Büchsen, Dosen, Glafern usw.,

während für bie gang großen Saushaltungen mit 30 und mehr Berfonen fowie fur Die Gemeinden, öffentlich rechtlichen Rörperichaften, Unftalten, Gewerbes und Sandelss beiriebe ufw. für im gangen 33 verschiedene Waren und Warengruppen die am 1. September 1916 vorhandenen Vorrate angumelden find. Die Landeszentralbehörden

tonnen die Erhebung auf andere Wegenstände ausbehnen. Die Bestandsaufnahme bat nicht ben 3med als Unterlage für eine Beichlagnahme gn bienen. Es banbelt fich lediglich um Festfiellung ber vorhandenen Borratsmengen.

Handelsteil

Amtlider Marttbericht bom Magerviehhof in Frieb. richtfelbe. Schweine- und Ferfelmarft am Mittwoch, ben 2. August. Auftrieb: Schweine 62 Stud, Fertel 2409 Stud. Berlauf bes Marttes: Langjames schäft; Preise bei Fertel niedriger. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 5—6 Monat alt, Stüd 74—100 Mt., Fölfe 3—4 Monat alt, Stüd 54—74 Mt., Ferlel 9—13 Boden alt, Stüd 28—54 Mt., 6—8 Wochen alt, Stud 20-28 Mt.

Berlin 4. Mug. Borjenftimmungsbild. An ber Bör se trat bei allgemein guter Stimmung wieder-um Kauflust hervor. Kauflust bestand für Industriewerte. Reben Laura, Oberbedarf, Caro, Phonix und Bochumern waren Gelsenkirchen begehrt. Bon eigentlichen Ruftungswerten stellten fich außer Rheinmetall namentlich hindrichs, Auffermann und Bebersberg bober. Ferner waren A. E. G. gebeffert. Im übris gen blieb das Geschäft bei faum veränderten Rurfen be-

Die Filberfraut-Berfaufsitelle G. m. b. Hat ihren Sit von Echterdingen nach Stutt.

Auswärtige Gestorbene.

(Unmelbungen von auswarts ericheinen unter biefer Rubrit gratis.)

Gaienhofen: Eduard Muer, Gemeindes und Baifenrat, 63½ J. * Baben = Baben : Frau Berta Kajt, geb. Bahrle, Baumeisters-Witwe, 65 J. * Mosbach: Frau Karolina Strectjuß, Witwe, geb. Köl-ter, 74 3. * Sädingen: Cha Reichmann, 26% Jahre. * Unteribental: Wilh. Löffler, Hirsch-wirt, 48 3.





Inserate

aller Art, insbesondere auch Familien-Anzeigen etc., finden im Badischen Beobachter

weiteste Verbreitung.

Sendet den B. B. ins feld!

Auf Grund der Verordnungen darf ein grosser Teil meiner

(darunter sämtliche Sommer - Konfektion) noch ohne Bezugsschein verkauft werden, In den anderen Abteilungen sind noch grosse Bestände frei verfügbarer Waren vorhanden und empfiehlt es sich in jedem Falle zuvor bei mir anzufragen, ob für die gewünschten Artikel ein Bezugsschein notwendig ist, Bezugsschein-Formulare liegen bei mir an der Kasse auf,

Modehaus Hugo Landauer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 145

Großh. Aunstgewerbeschule Karleruhe

Beginn bes Schuljahres 1916/17 Dienstag, 10. Oftober 1916

I. Allgemeine Abteilung (Borbilbung für II, Abt. 1 3ahr); II. Fachabteilungen (mit Lehrwertftatten) für Architeftur, Bilbhauerei, Cifelieren, Deforationsmalen, Glasmalen, Reramit, Muftereidnen; III. Zeichenlehrerabteilung; IV. Winterfurs für Deforationsmaler; V. Abendichule Zeichnen, Entwerfen, Modelieren, Altzeichnen; Abt. I, II, III und V für Schüler und Schülerinnen. Anmelbung ichriftlich bis 15. Zeptember mit bon Direftion gu begiebenben Unmelbebog

Gottesdienft=Ordnung.

Beiertheim (St. Michaelsfirche).

Montag: 3/47 Uhr: 1. Opfer für Albert Braun. Dienstag: 3/47 Uhr: beft. bl. Meffe für Margaretha Braun und

Peter Braus, Geschwister.

Mittwoch: 3/47 Uhr: best. hl. Messe für Johannes Rohrwasser.

Donnerstag: 3/47 Uhr: best. hl. Messe zu Ehren bes hl. Antonins.
Freitag: 3/47 Uhr: best. hl. Wesse für Risolaus Kassel und Eitern.

Camstag: 3/47 Uhr: beft. bl. Dieffe far verft. Eltern und Beichwifter. Beichtgelegenheit: Samstag früh 6 Uhr; nachmittags von 3 Uhr an; Sonntag früh 3/46 Uhr. Am fommenden Sonntag ift Monatstommunion ber Jungfrauen.

Bulach.

Conntag: 7 Uhr: Frühmesse mit Generalfommunion ber Marian. Jungfrauentongregation; 1/210 Uhr: Predigt und Sochamt vor ausges. Allerhl.; 1/22 Uhr: Corporis Christi Bruderschaft; 1/28 Uhr: Rosens

Montag: bl. Dieffe fur einen vermißten Rrieger; Geelenamt für Silba Gartner.

Dienstag: (Chriafus) bl. Deffe für bie Pfarrgemeinbe; Amt für Chriaf Braun.

Mittwoch: bl. Defie für einen bermiften Rrieger; Geelenamt für

Donneretag: (Laurentine) hl. Meffe für bie Bfarrgemeinbe; Mmt für Bernhard Martin, Gitern und Angehörige.

Freitag: hl. Deffe jum hl. Antonius; Seelenamt für Jojef Schaple Camstag: hl. Deife fur Beinrid Braun 11; Ceelenamt fur Alois

Alu a. Rhein.

Conntag: 1/27 Uhr: bl. Rommunion 9 Uhr: Prebigt und Umt; 1/2 Uhr: Berg Moria-Andacht; 4 Uhr: Rongregation.

Montag: 8 Uhr: Eranung mit Cochzeitsamt. Dienstag: Umt gur immermafrenden Gufe für Augehörige im Rriege Mittwoch: Beft. Jahrtagsamt für ben Gefallenen Georg Abert. Donnerstag: Beft. Amt gur bl. Therefia für einen Bermiften.

Freitag: Beft. Umt gum gottlichen Bergen Beju für Ungeborige Camstag: 3. Opfer für Raroline Schorpp; nachmittags 1 Uhr:

Beichtgelegenheit.

jeglicher Urt fertigt ichnellftens an "Badenia", Aftiengefellichaft für

Erzeugnisse

Verkauf direkt

Jedermann

Zwischenhandel

Berlag und Druderei Rarleruhe.

QUALITATS

MOBEL

arisruhe, Kaiserstr. 84.

Ohne Bezugsscheine

🚃 Abgepasste Gardinen 🚃

Bettüberdecken — Tischdecken

Gardinenfabrik Stuttgart.

In Karlsruhe: Kaiserstrasse 84.

Kaiserstrasse 84.

Bir fuchen jum fofortigen Gintritt tilchtige Rauflente für nachftebenbe Beichaftezweige:

Gifen- ober Inftallationsartitel, Rellereis und Brauereiartitel, Mühlenfabritate (Raution muß gefiellt werben), Gefdaftsführer für Bigarrenfabrifen mit theoretifden und praftifden Renntniffen, Berfäufer (ober Berfäuferin) aus ber Papierwarenbranche, Betriebsleiter für Sagewert, Buchhalter für Baugeichafte, Beichafteführer für Rommunalberbande, Buchhalter für Benoffenfchafteverbande, Feuerverfich. Infpettoren.

Eintrittstermines und ber Behaltsanfprliche wollen möglichft balb an

Städt. Arbeitsamt Karlsruße. Abteilung: Raufm. Stellennachweis.

Karl König Dentist Karlsruhe, Kaisersfr. 124 b, III. Telef. 2451.

Plomben, künstl. Zähne,

Zahnziehen, Reparaturen.

Schonendste Behandlung. Mässige Preise.

Süddeufsche Möbel =

Jndustrie Gebrüder

Trefzger / Raftatt /

Raffaff Febrik, Mannheim P.7.22, Marisruhe Kallerir. 97, Pforzheim Harkupi. 13, Freiburg Bertholdfr. 33.

Konffanz Hofhalde 11. 5

werden abgegeben:

sowie Meterware.

Schoiben Verhänge Rouleaux

Eugen Kentner Kgl. Hoflieferant

Ausführliche Bewerbingen mit Bengnisabidriften, Angabe bes

Fichtennadel-Salz fel (Thiopinol) Bäder.

Von 7-1 Uhr vorm, u. 3 bis 81/2 Uhr nachm. Samstags bis 9 Uhr. Sonntags n. 7-12 Uhr. Mittags 1-3 Uhr geschlossen

Menes

in fämtlichen Filialen.

bestes Schuh- und Lederputzmittel. :: ...
"Wachsin" gibt schönsten Hochglanz, macht
das Leder haltbar und geschmeidig, während verseifte Crême das
Leder angreift und durch Abfärben Hosen, Kleider, sowie Parkettfussböden beschmutzt. Verlangen Sie daher bei den heutigen hohen Lederpreisen nur "Wachsin".

Alleiniger Fabrikant: Franz Emil Berta, Fulda

Wachswaren- und Kerzenfabrik. Vertreter: Josef Schnetz, Karlsruhe. - Telefon 2059



Bad. Kunstgewerbeverein e. V

Der Verein veranstaltet einen Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für bemalte und plastisch verzierte Majolikavasen, Wandteller und sonstige Gebrauchsgegenstände. Bedingungen des Wettbewerbs zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Vereins in Karlsruhe (Baden), Westendstrasse 81.

CECEECES EMPRESES Schaller's Lee und Cacao

vorzüglich, ausglebig, preiswürdig! Zu beziehen durch Carl Schaller, Teegross-

handlung in Karlsruhe, Erbprinzenstr. 40. und dessen bekannten Verkaufsstellen. 1033

70000 Weber'sche

Hausbacköfen,

Backherde, Fleischräucher-u. Dörrapparate

beweisen deren Vorteile. Herd-dörren & 19.—, Doppelte 33.50 Preislisten umsonst!

Erste und grösste Spezialfabrik

Anton Weber, Ettlingen Bd.

China, Orient=

Baren- Tpezialgefchäft:

Tel. 1801, Paffage 15 und Filiale Walbftrafe 33, gegr. 1889.

Saushälterin.

Fraulein, gejegten Alters, durch langjahrige jelbstandige Gubrung eines Saushaltes in allen bor- fommenben Arbeiten burchaus er-

ahren, fucht bei bescheidenen Unpriichen für jest ober fpater Stelle

18 Saushälterin in ein Pfarr:

haus. Empfehlungen fteben gu

Dienften. Weft. Angebote unter

Blattes erbeten.

Rr. 945 an bie Beichaftsftelle be.

Kanenziegen

Bu verkaufen Ariegeftraße 56. Angujehen abends 6-8 Uhr.

Laffen Sie fich bie 5 & nicht

gereuen und berlangen Gie meine Preiflifte über Menheiten bon

Kinder- und Klappwagen.

21. Jörg, Rarieruhe i. B.

Entwickeln

von Platten und Films, An-

fertigen von Copieen, Ver-

grösserungen, Reproduk-

tionen etc., übernimmt be tadelloser Ausführung 1640

J. Lösch, Photog.-Handlung

Mitglied des R.-S.-V.

Kaiserstrasse 24.

Grösste

Medizinal-Drogerie in

Karlsruhe.

Einziges Drogenhaus in der

Kaiserstrasse.

Zahlungsaufforderung.

Das Schulgeld für nachverzeich-nete Schulen ift gur Zahlung ver-fallen Bilichthandelsichule für bas

Bürgerichule, Töchterichule und Anabenvoridule

für bas II. Bierteljahr 1916/17. Die Bahlungspflichtigen werben hiermit aufgefordert, ihre Schuld längstens bis 15. Auguft 1916 gu

Wird diefe Frift verfaumt, fo ifi die feftgefeste Berfaumnisgebühr au entrichten.

Es wird gang befonders barauf rufmertiam gemacht, daß vorstehende Jahlungsaufforderberung an Stelle ber früheren mündlichen Mahnung burch die Mahner tritt und daß im Richtzahlungsfalle nach Umfluß der oben bezeichneten Frift gegen die Watten, Deforationen, Morgen jaumigen Schuldner jojort Amaugs.

wührte. 2510 Littendorfs Impres, ff. Tee's, Ingwer. Stadthauptfaffe A.

Pfänder-Verkeigerung.

Am Mittwoch, ben 16. Aug. und nachmittags von 2 Uhr au, findet im Berfteigerungelotal bes Beibhaufes: Schwanen ftrage 6, 2. Stod, die öffentliche Ber-fteigerung der verfallenen Pfänder Rr. 24066 bis mit 92r. 25809 gegen Bargahlung ftatt. Das Berfteigerungslotal wirdeine halbe Stunde bor Berfteigerungs=

beginn geöffnet. Die Staffe bleibt am Beriteigerungstage, fowie am Rachmittag bes vorhergehenden Tages gefchloffen. 2404 Karlsruhe, den 5. August 1916. Stadtifche Pfandleihtaffe.

₩ (Vierordtbad)

Karlsruhe. Eingang Ettlingerstrasse bei der Schwimmhalle.

appenauer oder Stassfurter Mutterlauge-n. Schwe-

Badezeit an den Werktagen:

Karlsruhe, Herrenstr. 35.

Einmach-Tabletten

iu Rollen mit 10 Tabletten 30 Pfg., ausreichend zum Einmachen von 20 Pfd. Obstsaft. 2621

= Einmach-Essige =

Salicyl-Pergament = Einmachhilfe ==

Trockenmilch =

Sahne =

in Flaschen zu Mk. 1.25. = Puddingpulver =

= Haferflocken = = Bouillon-Würfel =

Kaffee-Mischung =

lee == vorzügliche Sorten, 1/4 Pfund Mk. 1.-, 1.15, 1.25.

CARL Grossherzogl. Hoflieferant. Telephon 180 und 890.

Besten Trost ir die Hinterbliebenen gefallener Krieger bietet das Büchlein

Catron hie in don Tost von P. Thomas Juengst. In allen Buchhandlungen erhältlich Verlag: Eberle & Ricken-bach, Einsiedeln. 2311

Vianino practivollen Ton.

Barantie billig abzugeben. ichriftl. Anfragen unter L. M. an bie Weichaftoftelle erbeten. 1781

Für Familie:

Besuchskarten Geburtsanzeigen Verlobungskarten Vermählungskarten Trauerkarten Traueranzeigen etc.

Für Geschäfte:

Briefumschläge Briefbogen Postkarten Adresskarten Zirkulare Prospekte Kataloge etc.

Für Vereine:

Einladungen Eintrittskarten Programme Liedertexte Mitgliedsbücher Statuten etc.

liefert in solider Ausführung und billigster Berechnung die

___ Druckerei des ____ Bad. Beobachter" Karlsruhe, Adlerstr. 42.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg